

cultura et cetera e.V.



PROJEKTBERICHT

INHALTSVERZEICHNIS

<u>ABSCHLUSSBERICHT SYNEURGIE KULTUR 2004</u>	<u>3</u>
<u>ABLAUF DER VERANSTALTUNG.....</u>	<u>7</u>
<u>FÖRDERMITTELABRECHNUNG.... FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.</u>	
<u>ANLAGEN.....</u>	<u>11</u>

ABSCHLUSSBERICHT SYNEURGIE KULTUR 2004

Dresden, den 24.09.2004

Sehr geehrte Damen und Herren,

als wir im Herbst 2003 über das Konzept eines internationalen Kulturmanager-Symposiums nachgedacht hatten, schwebten uns mehrere Aspekte vor Augen.

Wir hatten die Vision ein internationales Kulturmanager-Netzwerk ins Leben zu rufen, von der zahlreiche Ideen bereits existieren, dennoch sind sie oft nicht mehr als eine bloße Excel-Datei mit etlichen Adressen oder ein in sich geschlossener „Elite-Club“. Aktive Netzwerke sind jedoch außerordentlich wichtig und unsere Projekterfahrungen zeigen deutlich, wie unentbehrlich persönliche Kontakte im Berufsfeld des Kunst- und Kulturmanagements sind.

Ziel war, im Rahmen eines Symposiums junge, dynamische, europaorientierte Kulturmanager zu einem produktiven Arbeitswochenende einzuladen, bei dem Informations- und Erfahrungsaustausch stattfindet sowie frische, interessante Ideen diskutiert werden. Dabei wurde der aktuelle Stand der Kulturförderung (private als auch öffentliche Stiftungen und schließlich die Kulturförderung der EU) von hochkarätigen und kompetenten Referenten prägnant und praxisnah erörtert. Die verändernden Rahmenbedingungen innerhalb der EU-Erweiterung sollten eine besondere Priorität genießen.



Zumal verfolgten wir, dass dieses Symposium auch für Kulturmanager mit geringen finanziellen Mitteln erschwinglich ist, d.h. eine Plattform für Vertreter aus kleineren Kulturbetrieben zu schaffen und diese zugleich für Kulturmanager der ostmitteleuropäischen Staaten zugänglich zu machen. Somit soll ein überaus produktives Arbeitsklima für junge, bereits praktizierende und künftige Kulturmanager aus möglichst vielen Ländern geschaffen werden, wobei unser Verein schwerpunktmäßig auf Sachsen und auf die neuen EU-Staaten ausgerichtet ist. Die internationale Zusammenarbeit im Kulturbereich zur Herausformung der

neuen europäischen Identität stand bei der Gründung unseres Vereins ganz oben auf der Prioritätenliste. Dementsprechend versuchten wir, unser Zielpublikum mit folgenden Punkten zu erreichen: die Anschreibung internationaler Kulturmanager- und Tourismus-Studiengänge, die Publikation im Kulturmanagement-Net sowie Ankündigungen in anderen elektronischen Medien und Printmedien. Ein deutliches Interesse wurde anhand der hohen Bewerberzahl ersichtlich. Aufgrund von Effektivitätskriterien legten wir die maximale Teilnehmerzahl auf 30 Personen fest, wobei Vertreter aus möglichst vielen – aber vor allem die nicht an die Sprache gebundenen Kunstsparten (Musik, Ausstellungen) – präsent sind.

Die internationale Ausrichtung spielte auch bei der Auswahl des Tagungsortes eine Rolle. Slatinice liegt in Osttschechien, nah an zwei Grenzen in einer strukturschwachen Region – eine exklusive Örtlichkeit für eine internationale Tagung mit klaren Vor- und Nachteilen. Zur endgültigen Entscheidung bezüglich des Veranstaltungsortes trug schließlich die Absicht unseres Vorstandes bei, mit Hilfe der Kultur eine ärmere Region zu beleben. Meines Erachtens muss gerade in solchen „vergessenen“ Ortschaften, die im Schatten großer Kulturzentren stehen, ein Nährboden für das neue EUropaverständnis heranwachsen.

Dank unserer Sponsoren – vor allem der Robert-Bosch-Stiftung - konnte der aus einer studentischen Projektgruppe mittlerweile gegründete cultura et cetera e.V. die Ideen in die Tat umsetzen. Die „SYNEURGIE KULTUR 2004 – Kulturmanagersymposium in Slatinice“ fand vom 17. – 20. Juni 2004 in der Tschechischen Republik statt.

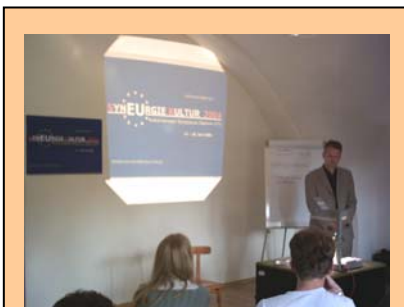
Das offizielle Programm begann mit der Vorstellung der EU-Mikroregion Kosirko, danach wurde mit qualitativen Vorträgen die aktuelle Kulturförderung (s. Ablauf) erörtert. Die thematischen Arbeitsgruppen (Workshops) wurden moderiert und geschickt geleitet, um den Teilnehmern genügend Freiräume für Kreativität zu lassen. Hierbei bildeten nach der Arbeit „die informellen Gesprächsrunden“ einen wesentlichen Teil des Symposiums. So konnten sich die potentiellen Kooperationspartner bereits konkreteren Schritten zur Realisierung ihrer Ideen machen.



Die Absicht, von der „Alltagswelt“ weit wegzufahren, kam unterschiedlich an. Slatinice liegt geographisch genau in der Mitte der Achse Berlin-Budapest, unweit von der mährischen „Blumenmetropole“ Olomouc. Beim Feedback von den Teilnehmern kam hierzu manchmal Kritik, teils wegen der schlechten Infrastruktur von Slatinice (kein öffentlicher Internet- und Faxzugang) teils wegen der großen Entfernung und der damit verbundene lange Anreiseweg, wobei hier die Anmerkungen interessanterweise nicht von den baltischen Teilnehmern kamen, die den längsten Weg hinter sich hatten. Jedoch vertrat jeder Teilnehmer eindeutig die Meinung, dass das Symposium äußerst produktiv war und dass es bald wieder stattfinden sollte. Unser Vorstand wird die gesammelten Ideen, Anregungen und Kritikpunkte bei der Realisation des nächsten Kulturmanager-Symposiums beachten.

Die Verständigung unter den Teilnehmern lief problemlos. Es war Offenheit und ein reges gegenseitiges Interesse vorhanden. Meines Erachtens ist gerade diese junge Generation diejenige, die dieses Potential in den auswärtigen Ländern und Kulturen entdeckt und einen

neuen Europagedanken entwickelt und dies mit internationalen Projekten für breite Schichten vermitteln kann.



Aus Sicht unseres Vereines entstanden 3 konkrete Projekte, wobei wir für zwei von diesen bei Ihnen demnächst einen entsprechenden Förderantrag stellen möchten. Weiterhin haben wir die Teilnehmer gebeten, bei der ev. Fördermittelbeantragung jeweils kurz zu erwähnen, dass die Projektidee bzw. die Kooperation mit Hilfe oder während unseres Symposiums entstanden.

Künftige Projekte an denen sich unser Verein beteiligt oder beteiligen möchte:

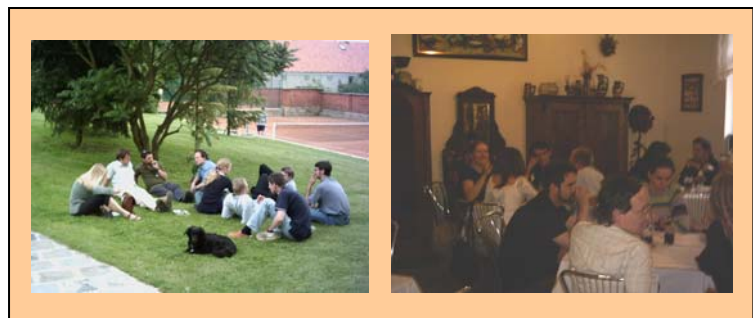
- Die Identität Niederschlesiens - eine Europäische Identität Symposium und Begegnungen, Frühjahr 2005 im Schloss Krasków (PL)
- Aus Liebe – Im Spiegel der Zeit (Kammerkonzert im Dresdner Pianosalon)
- SYNERGIE KULTUR 2006 – 3 Tage 3 Länder 1 Europa (Kulturmanagersymposium)

Insbesondere kann ich stolz behaupten, dass es uns gelungen ist, die Zielsetzungen maximal zu erreichen. Hier muss man unbedingt all denen danken, die zur Realisierung des SYNEURGIE KULTUR 2004 beigetragen haben.

Mein besonderer Dank gilt hierbei zuerst der Robert Bosch Stiftung, da ohne deren freundliche Unterstützung das Symposium kaum oder gar nicht so erfolgreich durchgeführt werden konnte. Insbesondere möchte ich mich bei Frau Dr. Maja Pflüger für ihr Engagement bedanken. Weiterhin möchte ich der Mikroregion Kosirsko, insbesondere der Gemeinde Slatinice und Herrn Jiří Amros bedanken, der uns die repräsentativen Räumlichkeiten in dem sanierten Barockhof zur Verfügung gestellt hat.

Auch gilt unser Dankeschön Herrn Grahl von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der sich mit einem umfangreichen Vortrag sowie produktiven Beiträgen während der Diskussionsrunde einbrachte.

Herrn Hecht, Lehrbeauftragter der Kulturstiftung der Dresdner Bank, möchte ich auch im Namen des Vereins für seinen Vortrag und für sein Engagement bedanken.



Ein besonders großer Dank gilt

neben den Referenten auch den Teilnehmern aus vielen Ländern, die sich auf die lange Reise gemacht haben und die mit ihrem Beitrag zur Effektivität des Symposiums beitrugen.

Last but not least möchte ich mich bei allen, die dem Organisations- und Durchführungsteam angehören, sowie bei der Dolmetscherin für ihr dreitägige Arbeit, bei dem Cateringservice für den reibungslosen Ablauf und für die köstliche mährische Verpflegung – ich glaube im Namen aller Teilnehmer – herzlich bedanken.



Ich hoffe, dass es unserem Verein bald wieder gelingt, eine äquivalente Veranstaltung mit solchem Erfolg durchführen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Viktor Vincze
Vorstandsvorsitzender
cultura et cetera e.V.

Ablauf der Veranstaltung

Do.	Abend	Check-in im Büro
	20.00	ABENDESSEN
Fr.	09:30	FRÜHSTÜCK
	11:00	<u>Offizielle Eröffnung</u> des Symposiums durch den Schirmherrn und Oberbürgermeister des Kurortes Slatinice, Herrn Jiří Ambros, gemeinsam mit Vertretern der EU-Mikroregion Kosirsko. Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung der Mikroregion.
	13:00	MITTAGESSEN
	15:00	<u>Einführung und Vorstellung der Teilnehmer</u> des Symposiums
	16:30	KAFFEPAUSE
	17:00	<u>Vortrag von Dr. Maja Pflüger</u> (Robert-Bosch-Stiftung): Kulturförderung der Robert-Bosch-Stiftung (i. A. Viktor Vincze) Anschließend Diskussion
	19:00	ABENDESSEN
	Abend	<u>Informelle Gesprächsrunden</u> Musikalische Begleitung von Jens Matthes (Klavier)
Sa.	09:00	FRÜHSTÜCK
	10:00	<u>Vortrag von Robert Grahl</u> (Kulturstiftung des Freistaates Sachsen – EU-Kontaktstelle): Kulturpolitik und Kulturförderung der EU – Skizze des Status Quo <u>Vortrag von Magnus Hecht</u> (Lehrbeauftragter Kulturstiftung der Dresdner Bank): Kulturelle Netzwerke und Netzwerke im Kulturbereich Anschließend Diskussion <u>Bildung der Arbeitsgruppen</u>
	13:00	MITTAGESSEN

- 14:00 Arbeitsgruppen zur Projektgestaltung
- PG1: Zgorzelitz (Deutsch-polnische Kulturprojekte)
 Gruppenleiterin Frau Agnieszka Mazur (PL)
- PG2: Kulturelle Netzwerke / SynEUrgie 2005
 Gruppenleiter Herr Magnus Hecht (D)
- PG3: Interkulturelle Projekte
 Gruppenleiter Herr Michael Ziesch (D-sorbisch)
- 17.00 Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der einzelnen
Arbeitsgruppen
- 18:00 ABENDESSEN
- Abend Informelle Gesprächsrunden, Kulturprogramm
- So. 10:00 Böhmischer Gulasch-Brunch
- 14:00 Feierlicher Abschluss des Symposiums
- 15:30 Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Region (Fakultativ)
- ABFAHRT



Teilnehmerliste

LC	NAME	VORNAME	INSTITUTION	ADRESSE	POSTLEITZAHL
CZ	XXX	XXX	Nationaloper Prag – PR	XX	14200 Praha (CZ)
CZ	XXX	XXX	Galerie Brömse o.p.s.	XX	35101 Franzensbad (CZ)
CZ	XXX	XXX	Goethe Institut Prag	XX	17000 Praha (CZ)
CZ	XXX	XXX	Studentin SG Kultur und Management	XX	01159 Dresden
CZ	XXX	XXX	Studentin SG Tourismus	XX	10900 Praha (CZ)
CZ	XXX	XXX	Jazzclub Neue Tonne e.V.	XX	01099 Dresden
D	XXX	XXX	Kulturmanager	XX	01099 Dresden
D	XXX	XXX	Museum für Bildende Künste Leipzig	XX	04315 Leipzig
D	XXX	XXX	Schlesisches Museum zu Görlitz	XX	02826 Görlitz
D	XXX	XXX	Institut für Auslandsbeziehungen / SKGD	XX	47-320 Gajolin (PL)
D	XXX	XXX	LB Kulturstiftung der Dresdner Bank	XX	01099 Dresden
D	XXX	XXX	Komponist / Orgelkünstler	XX	99310 Arnstadt
D	XXX	XXX	Kulturmanagerin	XX	02899 Ostritz
D	XXX	XXX	SALÜ	XX	02826 Görlitz
D	XXX	XXX	ArtaVara Dacta	XX	01099 Dresden
D	XXX	XXX	Kulturmanager	XX	01099 Dresden
D	XXX	XXX	Freiberufler Kulturmanager	XX	65187 Wiesbaden
D	XXX	XXX	Kulturmanager	XX	01099 Dresden
D	XXX	XXX	Komponist / Freischaffender Künstler	XX	01157 Dresden
D	XXX	XXX	Kulturmanager / Künstler	XX	01187 Dresden
D	XXX	XXX	Currant Art & Communication Projects	XX	04177 Leipzig
D	XXX	XXX	Kulturmanagerin	XX	01662 Meißen
D	XXX	XXX	Kulturmanager	XX	13088 Berlin
D	XXX	XXX	SAEK Bautzen	XX	02625 Bautzen
D	XXX	XXX	Theater Senftenberg / Marketing	XX	01279 Dresden
H	XXX	XXX	cultura et cetera e.V.	XX	01219 Dresden
H	XXX	XXX	LB Universität Debrecen	XX	4225 Debrecen (H)
LV	XXX	XXX	Kulturmanagerin	XX	9251 Pastende Talsu raj (LV)
PL	XXX	XXX	Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen	XX	02828 Görlitz
PL	XXX	XXX	Polnisches Kulturinstitut Leipzig	XX	04315 Leipzig
PL	XXX	XXX	Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen	XX	02828 Görlitz

29* Teilnehmer und 2 Organisatoren

(LV) * Frau XXX (RBS) musste kurzfristig absagen

Anlagen

- Grußwort von Frau Una Sedleniece (Lettische Kulturministerium)
- Referenz von Herrn Robert Grahl (Kulturstiftung des Freistaates Sachsen)
- Artikel (Kulturmanagement.Net)
- Artikel (Dresdner Universitätsjournal)
- Artikel (UniJournal)
- Artikel (Spiegel-EI)
- Auflistung der Belege
- Belegliste (Robert-Bosch-Stiftung)
- Kopie der Belege mit der Bestätigung des Wechselkurses

Grußwort von Una Sedleniece

Landstrassen, die uns verbinden können

„Wo liegt schon *Slatinice*“, wird man mich mit Erstaunen fragen, wenn ich zu Hause von meinen bevorstehenden Reiseabsichten erzähle. Dann antworte ich, laut Internet-Routenplaner liegt es nur 20 Stunden und Tausend Kilometer entfernt von der Rigaer Altstadt. „Wo liegt schon *Salocia*“, wäre ich in Slatinice gefragt worden, wenn ich von einer Reise über die lettische Grenze Richtung Litauen erzählen würde. „Wie sieht es schon in *Barglow Koscielny* aus“, würde man mich fragen, wenn ich dann weiter aus Litauen Richtung Polen will. „Wozu fährt eine Lettin nach *Skokye*“, würde sich man in der Nähe von *Cieszyn* mit Verwunderung aufnehmen, wenn ich die Polnisch-Tschechische Grenze überquere. Und seit dem 1.Mai 2004 werden es nicht so sehr die Grenzbeamten tun, sondern die staunenden Bewohner dieser Orte.

Die teils unangenehme, teils missverständliche Kommunikation wäre dann erspart geblieben, wenn ich mit einem Flugzeug reisen würde, das aus wirtschaftlichen Gründen die größten europäischen Städte schon längst verbindet. Man stiege in Riga im Flugzeug ein, in Prag – aus, und kaum einer würde sich staunen. Man würde sich aber auch kaum wagen, die Großstadt zu verlassen, um hinterher mit dem typischen touristischen Stolz behaupten zu können: „Ich bin in der Tschechischen Republik gewesen“. Und keiner wird auch so sehr danach fragen, was genau ich dort gemacht habe, denn in einer Großstadt kann man ja einiges tun, darunter sicherlich auch ein Kulturmanagersymposium besuchen.

Zwischen dem bestimmenden Zentrum eines Landes und den abgelegenen Regionen liegen aber Welten. Zwischen Riga und Prag liegen Tausende Quadratkilometer, von Traditionen, von den einheimischen Lebensweisen, sowie von strukturellen Gemeinsamkeiten geprägt: nicht unbedingt mit ausreichender Infrastruktur ausgestattet und nicht immer von dem zeitgenössischen Geist berührt, dort leben aber Menschen. Um die Menschen und die Kulturen wirklich kennenzulernen, sollte man die Landstrasse nehmen. Um zu erfahren, was die neue EU wirklich ist, sollte man langsam, aufmerksam und kontinuierlich reisen und Menschen treffen. Möchte man das Unwissen, die Furcht vor dem Fremden und die Übersichtslosigkeit überwinden, soll man irgendwo anfangen. Eine zwanzigstündige Reise ist ein angemessener Anfang, um das wirkliche Kennenlernen Europas zu starten. Man kann nichts als unerreichbar erklären, wenn man nicht versucht hat, dieses zu erreichen. Wer weiß,

vielleicht gelingt es einem solchen Reisenden, nicht nur Europa, sondern auch sich selbst besser kennen zu lernen.

„Was macht man schon in *Slatinice*“, wird man mich zu Hause verständnislos fragen, und ich werde antworten: „Das internationale Kulturmanagersymposium.“ Mit diesem Symposium in Slatinice wird ein Schritt zu der wirklichen - zu der kulturellen Vereinigung Europas getan. Diese Veranstaltung bietet einen Lösungsansatz der großen kulturpolitischen Herausforderungen der neuen EU. Treffen von Fachleuten, die auf einem bestimmten, engen Feld tätig sind, ist keine Aufgabe, die von den Politikern auf der höchsten Ebene erledigt werden. Ob die Zusammenarbeit zwischen den Kulturmanagern der Regionen funktioniert, hängt alleine davon ab, ob der Wille und die Bereitschaft für solche Maßnahmen auf der lokalen Ebene besteht. Slatinice ist zu begrüßen, denn hier ist das Engagement da, Gäste zu empfangen, um sich selber besser kennenzulernen.

Wenn man den großen Schritt betrachtet, den alle neuen EU-Beitrittsländer innderhalb der letzten 14 Jahre geleistet haben, ist es hoffnungsvoll, durch kluge Visionen und vernünftiges Handeln auch diese große Herausforderung zu überwinden: das kulturelle Zusammenwachsen, Zusammenwirken und Zusammenlebenkönnen Europas zu praktizieren. Die Kulturmanager können auf diesem Bereich einen bedeutenden Beitrag leisten.

Gutes Gelingen und die besten Wünsche aus Lettland an die Teilnehmer, die Organisatoren und die Unterstützer des internationalen Kulturmanagersymposiums SYNEURGIE KULTUR 2004!

Una Sedleniece

Referentin der Staatlichen Museumsverwaltung des Kulturministeriums Republik Lettland